FEUERWEHR
Gemeinde
Laufach

Jahresbericht 2004

Vorgelegt zur
öffentlichen Dienstversammlung
am 05. März 2005

INHALT

1. VORWORT 5

2. RECHTSGRUNDLAGE UND AUFGABEN AM BEISPIEL DER FEUERWEHR LAUFACH 7

2.1. GRUNDLAGEN 7
2.2. FREIWILLIGE FEUERWEHREN - ZAHL UND AUSRÜSTUNG 7
2.3. AUFGABEN 7

3. INFORMATION UND BERICHT DES KOMMANDANTEN DER FEUERWEHR GEMEINDE LAUFACH VOM 01. 01. BIS 31. 12. 2004 9

3.1. ÜBUNG UND AUSBILDUNG 9
3.2. DIENSTSPORT 12
3.3. JUGENDARBEIT 14
3.4. TECHNIK 16
3.5. EINSATZBETRIEB 18
3.6. FACHDIENSTE UND STABSARBEIT 22
3.7. PROJEKT FEUERWEHR 200X 26
3.8. ORGANIGRAMM 27

4. FAHRZEUGE UND GERÄTSCHAFTEN 30

4.1. FAHRZEUGE 30
4.2. TECHNISCHE AUSSTATTUNG 34

Impressum:

Herausgeber: FEUERWEHR Gemeinde Laufach
Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit
Raiffeisengasse 8
63846 Laufach

Redaktion: Leitung: Christian Strecker
Textbeiträge: Albrecht Geis II, Christian Strecker

Auflage: 150 Stück
Satz: Christian Strecker
© *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* 2005[3]

Christian Strecker

1. VORWORT

Zum dreizehnten Mal erscheint auch heuer wieder der „Jahresbericht der Feuerwehr Laufach“. Zum letzten Mal übrigens in dieser Form, da ab 2006 das „Jahrbuch Feuerwehr“ erscheinen wird.
Der Jahresbericht fasst in kompakter Form den Bericht des Kommandanten über das abgelaufenen Jahr 2004 sowie den derzeitigen Stand der Wehr zusammen.

Das Jahr 2004 wartete mit der größten Einsatzzahl auf, die die Feuerwehr in Laufach seit den Anfangszeiten bewältigen musste, nämlich 194.
Darunter waren einige Einsätze, die die Einsatzkräfte and die Grenzen ihrer psychischen Leistungsgrenzen brachte: Kind von LKW überrollt, Person schwer verletzt vor Zug, Unfall mit einem Schülertaxi – Einsätze die an den Nerven der Mitarbeiter zerren.
Auch körperlich wird der Feuerwehr immer mehr abverlangt: Wohnungsbrand mit Atemschutzinnenangriff, Ausräumen eines Spänesilos - Schlammbeseitigung nach Unwetter – hier ist es wichtig, körperlich fit zu sein. Ein entsprechendes Dienstsportprogramm legt hierfür den Grundstock.

Der Zusammenschluss der Feuerwehren in Laufach (Projekt 200x) ist abgeschlossen. Rückblickend ein Meilenstein in der Geschichte des Laufacher Feuerwehrwesens, der nicht zuletzt aufgrund der zielgerichteten Projektarbeit sehr positiv verlaufen ist.
Allerdings gilt es, den Plan zur FEUERWEHR Gemeinde Laufach weiterhin fortzuschreiben. „Stillstand bedeutet Rückschritt“; entsprechend ist es unabdingbar, die Feuerwehr gemäß Plan weiterzuentwickeln, zeitgemäß Ersatzbeschaffungen durchzuführen und die Wehr weiterhin zu fördern.

Die FEUERWEHR Gemeinde Laufach ist gut gerüstet – wir blicken optimistisch in die Zukunft.

Christian Strecker

2. RECHTSGRUNDLAGE UND AUFGABEN AM BEISPIEL DER FEUERWEHR LAUFACH

2.1. Grundlagen

Die Gemeinde Laufach ist nach dem Bayer. Feuerwehrgesetz verpflichtet, Vorsorge für den

- Abwehrenden Brandschutz
- Technischen Hilfsdienst
- Vorbeugenden Brandschutz

zu treffen. Sie bedient sich hierzu einer gemeindlichen Einrichtung, nämlich der Feuerwehr. In Laufach ist dies die „FEUERWEHR Gemeinde Laufach". Würden nicht genügend Freiwillige Feuerwehrdienstleistende zur Verfügung stehen, wäre die Gemeinde verpflichtet, eine Pflichtfeuerwehr aufzustellen.

2.2. Freiwillige Feuerwehren - Zahl und Ausrüstung

Wieviel Feuerwehren in einer Gemeinde sind, hängt vor allem von der Größe, Struktur und Besiedlung eines Gemeindegebietes ab. Gesetzliche Verpflichtung ist die vorgeschriebene Hilfeleistungspflicht von 10 Minuten, innerhalb derer nach Eingang einer Brandmeldung das erste Fahrzeug einer Feuerwehr der Gemeinde jedes an einer öffentlichen Straße gelegene Gebäude erreichen muß. Benachbarte Gemeinden und deren Ausrüstung bleiben dabei außer Betracht.
Darüber hinaus liegt es im Ermessen einer Gemeinde, mehr Feuerwehren zu unterhalten, begrenzt durch den Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit.
Die Gemeinde Laufach ist jedoch verpflichtet, die Feuerwehren entsprechend ausreichend auszurüsten. Dies richtet sich vor allem wiederum nach den strukturellen Gegebenheiten, wie z.B. Art und Höhe der Bebauung, Art und Größe von Industrieansiedlungen, geographische Lage etc.
In Laufach erfordern beispielsweise das Industrieunternehmen der Eisenwerke Düker, die stark befahrene B26 sowie die ausgedehnten Wald- und Landwirtschaftsflächen besondere Ausrüstungen und Fahrzeuge.

Mit dem geplanten Streckenneubau der Bahnlinie Frankfurt –Würzburg mit zwei Tunnels in direkter Ortsnähe kommen weitere Gefahrenpotentiale während der Bau- und auch während der Betriebsphase auf die Gemeinde und damit auch die Wehr zu.

2.3. Aufgaben

Die Aufgaben der Feuerwehr sind vielfältig und gehen längst weit über die namensgebende Bekämpfung von Schadensfeuern hinaus[1]. Wie bereits genannt, sind der abwehrende Brandschutz, die technische Hilfe und der vorbeugende Brandschutz Hauptaufgaben der Wehren. Hinzu kommen Freiwillige Tätigkeiten.

---

[1] In Holland und der Schweiz beispielsweise heißen die Feuerwehren der Vielfalt der Aufgaben entsprechend nur noch „Wehrdienste"

Abwehrender Brandschutz
bedeutet die Beseitigung drohender Brand- und Explosionsgefahren und das Bekämpfen von Bränden.
Dieser Bereich, der der Feuerwehr ursprünglich den Namen gab, macht jedoch nur noch ca. weniger als zehn Prozent[2] der Gesamteinsatzzahlen aus (2004: 12 Ausrückungen).

Wesentlich häufiger wird die Feuerwehr Laufach zum
Technischen Hilfsdienst
gerufen. Technische Hilfe bedeutet geordnete und organisierte Hilfeleistung bei Unglücksfällen und Notfällen im öffentlichen Interesse.
Mehr als 50 Prozent aller Einsätze (104 Ausrückungen in 2004) sind der technischen Hilfe zuzuordnen. Verkehrsunfälle, Zugunglücke, Schadensereignisse auf Gewässern, Naturereignisse wie Sturm-, Hochwasser- oder Schnee- und Eisgefahren, Aussetzen der Trinkwasserversorgung, Gasgefahren, Gebäudeeinsturz, Tierrettung gehören ebenso in den wichtigen Bereich des Technischen Hilfsdienstes wie die ständig wachsende Zahl von Mineralölunfällen.
Allerdings gehören zu dieser Einsatzsparte auch sog. freiwillige Tätigkeiten, die die Feuerwehr im Rahmen ihrer Möglichkeiten ohne öffentliches Interesse ausführt, weil sie über die entsprechenden Mittel und Gerätschaften verfügt, wie z.B. Maibaum aufstellen, Verkehrsabsicherungen etc.

Eine weitere Aufgabe der Freiwilligen Feuerwehr ist der
Vorbeugende Brandschutz
Hierzu gehören Sicherheitswachen bei Veranstaltungen, Feuerbeschau im Zusammenarbeit mit dem Bezirkskaminkehrermeister sowie Brandschutzerziehung an Schulen und im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit, z.B. einem Tag der offenen Tür.

Eine freiwillige Tätigkeit der Feuerwehr Laufach ist der Einsatz als
First Responder.
Die Feuerwehr Laufach wird bei medizinischen Notfällen mitalarmiert, um die Zeit zwischen Notfallereignis und dem Eintreffen professioneller Hilfe (Rettungsdienst, Notarzt) zu überbrücken. In 71 Fällen (36 Prozent der Einsätze) wurde im abgelaufenen Jahr durch die Feuerwehr Laufach schnelle und qualifizierte Hilfe gebracht.

Gelegentlich kommt es leider auch zu
Fehlalarmierungen.
Drei Prozent der Einsätze (Sieben Ausrückungen) waren teils durch Auslösen einer Brandmeldeanlage verursacht, teils war auch das Eintreffen der Feuerwehr nicht mehr notwendig.

[2] Zahlen entsprechen der Einsatzstatistik der Freiwilligen Feuerwehr Laufach für das Jahr 2004

Albrecht Geis II

3. INFORMATION UND BERICHT DES KOMMANDANTEN DER FEUERWEHR GEMEINDE LAUFACH VOM 01. 01. BIS 31. 12. 2004

3.1. Übung und Ausbildung

Die Anforderungen an eine Feuerwehr unserer Größenordnung sind mittlerweile hoch: Neun Fahrzeuge, die qualifiziert bedient werden müssen; kein „warmer" Einsatz mehr ohne Atemschutz; zahlreiche technische Hilfen mit Mineralöl- oder Gefahrgutbeteiligung; Fachliche und kompetente Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst, usw.
Entsprechend nimmt die Ausbildung einen hohen Stellenwert ein: nur durch permanentes Training von Standardsituationen, taktische Weiterbildung und intensive Einarbeitung an neuem Gerät kann ein entsprechender Qualitätsstandard gehalten werden, der für die sichere und zuverlässige Einsatzabwicklung unabdingbar ist.

3.1.1. Standortausbildung

Grundlehrgang:
Am 01. Februar 2005 ist eine neuer Grundlehrgang mit 15 Teilnehmern gestartet.

Ausbildung „Frühdefibrillation" (7)
An der hauseigenen Ausbildung für die Tätigkeit in der Frühdefibrillation im First-Responder-Dienst durch den ärztlichen Leiter Frühdefibrillation Andreas Grein und den nichtärztlichen Leiter Frühdefibrillation Andreas Franz nahmen teil:
Neueinsteiger: Andreas Franz, Johannes Körner, Christian Münstermann
Wiederholer: Sören Bauer, Lothar Faust, Markus Franz, Albrecht Geis II

Allgemeinübungen:
An insgesamt 18 Allgemeinübungen (pro Gruppe 10 Übungen in wechselnden Zusammensetzungen) wurden durch alle Aktiven verschiedene Brand- und technische Hilfeleistungsübungen durchgeführt.
Seit 01.07.2004 sind die Kameraden aus Hain mit im Übungsboot.
Diese Übungen dienen zur Verbesserung der Zusammenarbeit, der Ausbildung am vorhandenen Gerät sowie der Orts- und Objektkunde.

Schulungsabende
Sechs Schulungsabende für alle wurden im Gerätehaus Laufach abgehalten.

An Schulungsthemen wurden abgehandelt:

30.01.	Neuerungen im Straßenverkehr	Gernot Käufer
13.02.	Gefahrguteinsätze	Jürgen Zschiedrich
05.03.	Bundeswehr	Hptm Bopp (BW)
29.10.	Physische und psychische Belastung der Einsatzkräfte	A. Grein
19.11.	Absturzsicherung	J. Zschiedrich/C. Fleckenstein
10.12.	Wärmebildkamera	A. Händeler

Atemschutzübungen
Die 12 Atemschutzübungen wurden in die Montagsübungen integriert.

Montagsübungen:
Jeden Montag fanden wie gewohnt die Montagsübungen im GH Laufach mit wechselnden Themen statt, wobei die erste Montagsübung im Monat als techn. Dienst geleistet wird.

3.1.2. Weiterbildungslehrgänge auf Landkreisebene

Sanitätslehrgang (5)
Die Sanitätslehrgänge an der Ausbildungsstätte für Sanitäts- und Rettungswesen in Großostheim besuchten:
Sven Dombrowski, Manuel Münstermann, Susanne Väth, Heidi Zentgraf und Gerald Wolpert

Kompaktlehrgang Bahn Stufe 1 und Bahnerden (6)
An einem Kompaktlehrgang „Brandbekämpfung und THL nach Bahnunfällen – Bahn Stufe 1“ und „Bahnerden“ der Inspektion in Aschaffenburg nahmen teil:
Sören Bauer, Kerstin Löffler, Tobias Eckerth, Christian Franz, Jochen Hufnagel und Susanne Väth.

Wiederholung Bahnerden (3)
Bei der pflichtgemäßen zweijährigen Wiederholung nahmen im Ladebahnhof in Aschaffenburg die Kameraden teil:
Daniel Büttner, Christian Franz, Marco Laske

Atemschutz (2)
Im Atemschutzzentrum in Alzenau wurde ein Atemschutzlehrgang von Alexandra Geis und Markus Franz mit Erfolg bestanden.

An der Zusatzausbildung für das Tragen von Chemikalienschutzkleidung nahmen teil: (6)
Alexandra Geis und Markus Franz sowie Susanne Väth, Rigobert Schubert, Christian Franz und Christian Stürmer

Zusatzausbildung Brandübungs-Container in Alzenau : (2)
Alexandra Geis und Markus Franz

Maschinistenausbildung (2)
In Großostheim besuchten Sven Dombrowski und Markus Franz

3.1.3. Lehrgänge an den staatlichen Feuerwehrschulen

Gruppenführer (1)
Dr. Sönke Kraak

Zugführer (1)
Jürgen Zschiedrich

Aufbaulehrgang Gruppenführer (1)
Matthias Völker

Leiter und Stellvertreter der KommFü und UG-ÖEL (2)
Sven Dombrowski, Kristijan Fara

Anlegen von Übungen auf Standortebene (1)
Andreas Grein

Leiter einer Feuerwehr (1)
Jürgen Zschiedrich

Gerätewart (1)
Siegbert Schreiter

Aufbaulehrgang Truppmann / Truppführer – Absturzsicherung (1)
Christoph Fleckenstein

Jugendwart (2)
Sven Dombrowski, Markus Franz

Sachkundelehrgang für Luftheber (1)
Siegbert Schreiter

Brandschutzerziehung, -aufklärung (1)
Daniel Herbert

Feuerwehrarzt (1)
Dr. Sönke Kraak

3.1.4. Lehrgänge der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz in Bad-Neuenahr-Ahrweiler

Seminar Kommunikationstechnik (3)
Arnd Händeler, Tobias Eckerth, Andreas Franz

Fortbildung für Führungskräfte - Zusammenwirken der Einheiten in der Gefahrenabwehr (1)
(in der Landesfeuerwehrschule in Bad Köstritz)
Albrecht Geis

AKNZ-Seminar „Führen und Leiten im operativ-taktischen Bereich 1 vor Ort (12)
Daniel Büttner, Jana Behl, Sven Dombrowski, Tobias Eckerth, Andreas Franz, Markus Franz, Rainer Franz, Daniel Herbert, Sönke Kraak, Christian Münstermann, Manuel Münstermann, Jürgen Zschiedrich

3.1.5. Firmen-/Herstellerlehrgänge (10)

ADAC-Fahrsicherheitstraining für Feuerwehren in Gründau
Frank Merget, Jochen Hufnagel, Christian Franz, Daniel Büttner, Marco Laske, Udo Harnischfeger, Rigobert Schubert, Jürgen Zschiedrich, Erich Schmitt, Andreas Korn

3.1.6. Praktikum RTW (1)

13./14.11.2004 Susanne Väth

3.1.7. Begehung von Betrieben und Einrichtungen (1)

Im Rahmen einer Baustellenbegehung wurde der Schreinereineubau der Toni Werner AG besichtigt.

3.1.8. Leistungsprüfung (23)

Stufe 6, Gold-Rot:	Johannes Körner, Andreas Franz
Stufe 5, Gold-Grün:	Marco Laske, Stefan Franz, Christin Seubert
Stufe 4, Gold-Blau:	Kristijan Fara, Daniel Büttner
Stufe 3, Gold:	Steffen Müller, Christian Dittmeier, Tobias Eckerth, Andreas Grein, Marcus Kalan
Stufe 2, Silber:	Isabell Schreiter, Thomas Burger, Ralf Staab, Michael Burger, Christian Stürmer, Susanne Väth
Stufe 1, Bronze:	Konstantin Schuck, Manuel Münstermann, Jana Behl, Elmar Kersting, Franz Schmitt

3.2. Dienstsport

Nicht nur handwerkliches Können der Feuerwehrtätigkeiten, auch körperliche Fitness ist Voraussetzung für den erfolgreichen und unfallfreien Einsatz, vor allem bei Bränden.
Daher gehört der Dienstsport zum regelmäßigen Programm der Feuerwehrfrauen und –männer.

Sportübungen allgemein

Die Sportübungen finden nach Dienstplan etwa alle vier Wochen Sonntags in der gemeindlichen Sporthalle statt. Zusätzlich fanden jeden Donnerstag Abend (Jugend und Sportbegeisterte Aktive) in der Halle oder auf dem Rasenplatz hinter der

Schulturnhalle Fußballtraining und auch Basketballtraining statt (außer an Feiertagen und in der Ferienzeit).

Zudem fanden folgende Sondertrainings statt:
Training Tripleballturnier der KuSG (Basketballer) 3x
Training Ortspokalkegeln des FC Laufach 2x

Sportaktivitäten / Turniere

Kamerad Christof Fleckenstein nahm im Winterhalbjahr 2003/2004 wieder an Goldbacher Winter – Crosslaufserie mit Erfolg teil.

Ortspokalkegeln des FC – Laufach am 24.03.-08.04.

Feuerwehrverein Laufach

Der Feuerwehrverein Laufach nahm mit 3 Herrenmannschaften und 1 Damenmannschaft teil.

- Herren I: (Bachmann Hubert / Kramer Walfried / Büttner Bernhard / Völker Matthias). Sie belegten den 12. Platz mit 798 Holz. (von 42. Mannschaften).
- Herren II: (Münstermann Christian / Rothmeier Edwin / Herbert Daniel / Büttner Daniel). Sie belegten den 15. Platz mit 781 Holz.
- Herren III: (Münstermann Manuel / Wölfel Max / Bauer Sören / Franz Christian). Sie belegten den 33. Platz mit 646 Holz
- Damen: (Büttner Ilse / Hattig Verena / Behl Jana / Kreß Sonja) sie kamen in die Runde der besten 8 Mannschaften mit 738 Holz (Super)! und mussten sich in den Playoffs gegen die Frauen des Ochsenclub's geschlagen geben mit 637 Holz. Am Ende war es dann im Endresultat Platz 7. (von 16 Mannschaften).

Feuerwehrverein Frohnhofen :

Die Kameradinnen und Kameraden von Frohnhofen starteten mit zwei Herrenmannschaften und einer Damenmannschaft und belegten folgende teils „Super" Platzierungen :

Damen : 1. Platz und Ortspokalsieger. Gratulation !
Herren I :21. Platz .
Herren II :40. Platz .

Feuerwehrverein Hain :

Die Kameradinnen und Kameraden von Hain starteten mit einer Damenmannschaft und einer Herrenmannschaft und belegten folgende teils „sehr gute" Platzierungen .

Damen : 4. Platz. „Gratulation"
Herren : 19. Platz .

Zweites Tripleballturnier der KUSG Laufach vom 16.- 18.07.04

Hier nahm eine gemischte Mannschaft der Feuerwehr Gemeinde Laufach (Damen und Herren aus allen drei Ortsteilen) teil. Bei wechselnden Wetterbedingungen (von schwüler Hitze und Sonne bis sintflutartigem Regen) belegten wir in dem Turnier mit 6 Mannschaften (es waren außer Feuerwehr und Spechte alles Sportvereine) in den

Sportarten Fußball, Volleyball und Basketball den 6. Platz. Es sei jedoch angemerkt, dass wir uns „achtbar aus der Affäre gezogen“ haben und stets mit gehobenen Hauptes den Platz verließen!

3.3. Jugendarbeit

Jeder Verein, jede Organisation weiß von der Wichtigkeit einer guten Nachwuchsarbeit ein Lied zu singen. In der Feuerwehr gilt dies umso mehr, als es hier nicht um Sport oder Kultur, sondern um die Zukunft einer gemeindlichen Einrichtung, um die Erfüllung einer gemeindlichen Pflichtaufgabe geht.
In der heutigen Freizeitgesellschaft mit ihrem Überangebot ist es nicht leicht, die Jugendlichen zu begeistern und bei der Stange zu halten. Dies gelingt nur durch ein vielfältiges Programm, das Freizeitgestaltung und Ausbildung verknüpft.
Die Feuerwehrjugendwarte, die dieses Programm gestalten und leiten, erbringen daher einen unschätzbaren Beitrag zur Weiterentwicklung der Feuerwehr und zur gemeindlichen Jugendarbeit.

3.3.1. Personelles

Derzeit bestehen die Jugendgruppen der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* aus 30 Feuerwehranwärtern, davon sind 5 weibliche und 25 männliche Feuerwehranwärter. Die Jugendgruppen setzt sich wie folgt zusammen:

Jugendgruppe Laufach:	17 Jugendliche (Jugendwart Büttner Daniel)
Jugendgruppe Hain:	10 Jugendliche (Jugendwart Dombrowski Sven)
Jugendgruppe Frohnhofen:	3 Jugendliche (Jugendwart Burger Michael)

Während des Jahres 2004 verließen folgende Jugendliche die Jugendgruppe:

Tobias Wolf (F)	Aktive Mannschaft
Thomas Burger (F)	Aktive Mannschaft
Moritz Schmitt (F)	Aktive Mannschaft
Iris Kunkel (L)	Aktive Mannschaft
Marcel Dreke (F)	Anderweitige Interessen
Pascal Dreke (F)	Anderweitige Interessen

Neu zur Jugend der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* kamen:

Fabian Winicker (L)	Bügler Rene (H)
Tobias Staab (L)	Höttges Steffen (H)
Christopher Staab (L)	Schmittner Martin (H)
Bachmann Markus (H)	Maximilian Schreiter (F)
Groß Christian (H)	Heinz-Xaver Hesch (F)
Kraus Daniel (H)	Pascal Dreke (F)

3.3.2. Ausbildung und Dienstbetrieb

Die Jugendgruppen treffen sich jede Woche (Hain 2-wöchentlich) Mittwochs am jeweiligen Gerätehaus. Neben der regulären Feuerwehrausbildung wurden folgende besonderen Ausbildungsveranstaltungen durchgeführt:

- ✓ Teilnahme am Wissenstest in Laufach mit 22 Jugendlichen
- ✓ Teilnahme an der Leistungsprüfung FwDv4 (6 Jugendliche)
- ✓ Teilnahme an der Winterrallye in Krombach wo die Jugendgruppe der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* als stärkste Gruppe des Landkreises – Aschaffenburg (19 Jugendlichen) den 4 Platz belegte.
- ✓ Es wurden 3 Gemeinsame Jugendübungen jeweils in Laufach, Hain und Frohnhofen mit allen Jugendgruppe abgehalten.
- ✓ Eine Jugendwerbeaktion wurde zentral für alle drei Ortsteile in Laufach durchgeführt.
- ✓ Teilnahme am Zeltlager in Sailauf vom 12.08 – 15.08.2004 mit 8 Betreuern und 18 Feuerwehranwärtern.
- ✓ Darüber hinaus nahmen die Jugendwarte und Jugendsprecher an 4 Jugendwartversammlungen des Landkreises Aschaffenburg teil.

3.3.3. Freizeitaktivitäten

Folgende Aktivitäten zur Freizeitgestaltung wurden im Berichtsjahr durchgeführt:

- ✓ Ein Kameradschafts- und Filmabend mit Pizza Essen wurde in Laufach und Hain veranstaltet.
- ✓ Die Jugendgruppen besuchten das Atlantis Freizeitbad in Oberthausen so wie ein Theaterstück in Hösbach
- ✓ Ebenfalls stand der Besuch der Polizei Inspektion AB-Land auf dem Programm.
- ✓ Ein Kinobesuch im Kinopolis Aschaffenburg stand bei der Jugendgruppe Hain auf dem Programm.
- ✓ Schlauchboot und Motorboot fahren auf dem Main.
- ✓ 4 Spielabende und Kameradschaftsveranstaltungen wurden mit allem was dazu gehört durchgeführt.
- ✓ Ein Survival – Day mit Lagerfeuerrunde und einer Nachtwanderung wurde erstmal durchgeführt.
- ✓ Teilnahme an einem Schafkopfkurs mit anschließendem Schafkopfturnier der FF Frohnhofen
- ✓ Ein C64-Abend wurde im Partykeller von Steffen Müller in Frohnhofen veranstaltet (besten Dank hierfür).
- ✓ Ein Autowaschtag wurde in Hain und Laufach durchgeführt.
- ✓ Ein Fußballspiel der Jugendgruppen aus Laufach und Hain wurde auf dem Bolzplatz Hain ausgetragen.
- ✓ Ein Grillabend am Feuerwehrgerätehaus Hain wurde durchgeführt.

3.3.4. Mitarbeit im Vereinsleben der drei FW-Vereine

- ✓ Durchführung der Ferienspiele 2004 rund um das Feuerwehrhaus.
- ✓ Veranstalteten die Kartoffelbraten der Vereine Hain, Laufach und Frohnhofen.
- ✓ Teilnahme am Kappenabend der Feuerwehrvereine in Hain, Laufach und Frohnhofen
- ✓ Unterstützung der Vereine beim Sommernachtsfest, Weißbierfest und am Tag der offenen Tür(Nachtwache)
- ✓ Hilfe bei Renovierung der Bürgerhalle Frohnhofen.

Im vergangenen Jahr wurden gesamt 315 Stunden Feuerwehrtechnische Ausbildung sowie 490 Stunden allgemeine Jugendarbeit und Freizeitaktivitäten durchgeführt. wobei im Schnitt ca. 20 Jugendliche bei den Ausbildungseinheiten anwesend waren.
Die Jugendwarte wurden in der Ausbildungsdurchführung von Jochen Hufnagel, Alexandra Geis, Kerstin Löffler, Christian Münstermann, Marcus Kalan, Marco Kettner, Manuel Kraus, Heiko Kunkel, Manfred Dombrowski, Frank Merget, Andreas Korn, Siegbert Schreiter, Peter Fuchs und Florian Eckerth tatkräftig unterstützt.

3.3.5. Dankeschön

Besonderer Dank bei der Jugendgruppe Laufach gilt Maximilian Wölfel, Michael Geis, Markus Stürmer, Sebastian Seubert und Sven Henze für die Hilfe beim Vorbereiten des Survival – Day´s 2004.
Ebenfalls ein besonderer Dank aus verschiedensten Gründen ergeht an, Christian Strecker, Manfred Dombrowski, Erich Schmitt, sowie an Frank Merget und Albrecht Geis als Ansprechpartner für unsere Probleme und Wünsche.
Auch möchte wir uns im Namen der Jugendgruppen bei den Feuerwehrvereinen Laufach, Hain und Frohnhofen und der Gemeinde Laufach für die im Jahr 2004 gewährten Zuschüsse recht herzlich bedanken.

Herzlichen Dank folgenden Personen und Firmen für die tatkräftige Unterstützung.

- Hubert Büttner für die Unterstützung beim Bau unseres Feuerwehr-Modell (Vitrine im GH Laufach) Maßstab 1:87
- Metzgerei Andreas Stegmann und für die Unterstützung am Zeltlager.
- Autoservice André Kühnl für die Unterstützung beim Autowaschtag in Hain.
- Stefanie Zöller für den Entwurf unsers Jugendlogos.
- Willi Amrhein, Gudrun Hasenstab, Frank Merget, Florian Eckerth, Erich Schmitt (Spender an die Jugendgruppe Frohnhofen)

3.4. Technik

„Taktik ohne Technik ist hilflos – Technik ohne Taktik ist sinnlos“ – ein alter Feuerwehrspruch, der das Wechselspiel des „richtigen Geräts“ mit der „richtiger Handhabung“ aufzeigt.

Fakt ist: die Technische Komponente, also Fahrzeuge, Geräte und Material wurde in den vergangenen Jahren durch die Gemeinde Laufach gezielt gefördert, zeitgemäß ergänzt und zukunftsweisend verstärkt. Damit verbunden ist jedoch auch ein entsprechender Aufwand für Unterhalt, Pflege und Sicherheitsprüfung, der von zwei Teilzeit-Gerätewarten und von zehn ehrenamtlichen Gerätewarten aufgebracht wird.

3.4.1. Beschaffungen und Ausrüstungsergänzungen

Neu angeschafft wurden in 2004:

1 Wärmebildkamera Argus 3
1 Powermoon Beleuchtungskörper

Div. Bandschlingen u. Karabinerhaken
2 Funkmeldeempfänger Quattro
Div. Teile Einsatzkleidungen
Auffahrrampen für das MZF
3 Atemluftflaschen
2 Zargesboxen
1 Maskentrockenschrank
EDV Ausrüstungsteile

Die Wärmebildkamera wurde zum Abschluss der Feuerwehrfusion durch eine Spendenaktion und mit Mitteln der Feuerwehrvereine sowie einem Betrag aus den Verfügungsmitteln beschafft.
Der Powermoon Beleuchtungskörper wurde kpl. aus den Verfügungsmitteln gekauft.

3.4.2. Gerätewarttätigkeiten

Bei den sehr wichtigen Gerätewarttätigkeiten ergaben sich Veränderungen.
Nachdem Jürgen Zschiedrich zum stv. Leiter der Feuerwehr gewählt wurde übernahm Marco Laske von ihm das Amt der Schlauchgerätewartes. Tobias Eckerth und Werner Wenzel unterstützen Markus Böttner bei seiner Tätigkeit als Atemschutzgerätewart. Manuel Kraus löste Thomas Stürmer als GW Fahrzeuge im Gerätehaus Hain ab.
Schwerpunkt für die Gerätewartung in 2005 ist die klar dokumentierte Geräteprüfung. Jürgen Zschiedrich will sich federführend darum kümmern. EDV gerechte Formblätter sind erstellt und die notwendigen techn. Einrichtungen beschafft.
Allen Gerätewarten herzlichen Dank für ihre Arbeit und Mühen.

3.4.3. Neubeschaffungen 2005

Jährlich steht der Wehr ein definierter Betrag zur Gerätebeschaffung zur Verfügung. Hieraus werden Ersatzbeschaffungen für defekte oder veraltete Geräte und taktisch notwendige neue, noch nicht vorhandene Ausrüstungsgegenstände beschafft.

Für 2005 sind aus den budgetierten Haushaltsmitteln folgende Neuanschaffungen geplant:
Rückenschilder für alle Einsatzjacken
1 Powermoon Beleuchtungskörper
Metallbrandlöscher 12 kg und 50 kg
20 Feldbetten
1 Wespenschutzanzug
1 Stativ 5m
1 Mineralölansaugschlauch
Div. Mustereinsatzanzüge
1 Fingersensor für das Pulsoxymeter

3.5. Einsatzbetrieb

Der Einsatzbetrieb einer Feuerwehr entspricht dem „operativen Geschäft“ eines Wirtschaftsunternehmens, also der Bereich der eigentlichen Zielerfüllung.
Zwei kleine, aber feine Unterschiede zu einem Wirtschaftsunternehmen:
1.: Das Personal, sprich die Mitarbeiter, arbeiten freiwillig und entgeltlos
2.: Die Feuerwehr erzielt keinen materiellen Gewinn, im Gegenteil: sie kostet. Allerdings: Für den Mitbürger bedeutet Feuerwehr einen unverzichtbaren Gewinn an Sicherheit.

3.5.1. Einsatzpersonal

Durch den Zusammenschluss der Feuerwehren hat sich die Aktive Mannschaft auf 89 Feuerwehrdienstleistende erhöht. Hinzu kommen noch 30 Feuerwehranwärter in den Jugendgruppen. 119 Feuerwehrdienstleistende arbeiten in Summe bei der Feuerwehr Gemeinde Laufach.
Oberflächlich gesehen sind wir eine personalstarke Truppe. Bei den Einsätzen während der Regelarbeitszeit bewegen wir uns aber an der Schmerzgrenze der Personalstärke. Hier muss unser Augenmerk liegen. Wir können auf keinen Aktiven verzichten. Schon gar nicht auf Mitarbeiter der Tagesalarmsicherheit. Wir bauen auf die Unterstützung der Bediensteten der Gemeinde. Hier sollten bei Neueinstellungen Feuerwehrdienstleistende entsprechend berücksichtigt werden.
Feuerwehrdienst ist kameradschaftliches Arbeiten. Es gehört sich, dass bei Ausbildung, Übung und Einsatz des Privatinteresse hinten an gestellt wird.
Ich erwarte natürlich dass aktive Feuerwehrdienstleistende bei Alarm das warme Bett verlassen und zum Einsatz kommen. Das ist Ehrensache… oder?

3.5.2. Einsätze

Die Einsatzzahlen setzen sich wie folgt zusammen:

Gesamteinsätze: 194

Brände: 12

THL: 104

First Responder: 71

Fehlalarme: 7

Das Jahr 2004 war das bisher arbeits- und einsatzreichste Jahr in unserer Feuerwehrgeschichte.

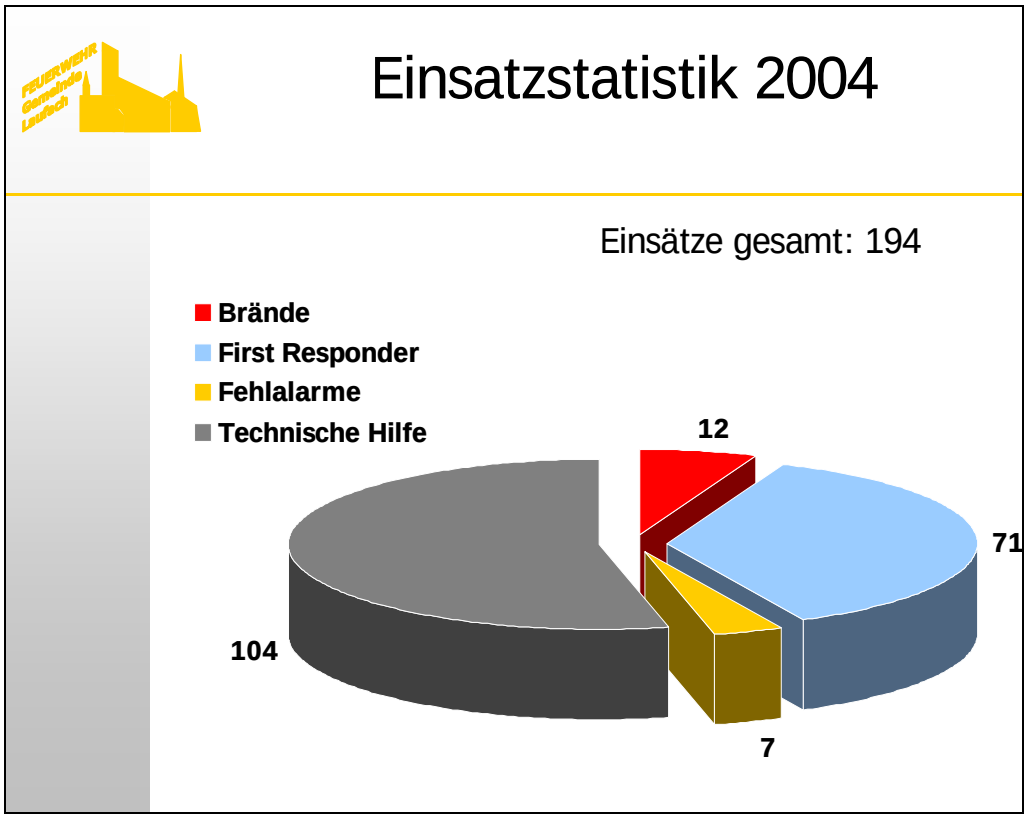


Bild1: Einsatzstatistik 2004

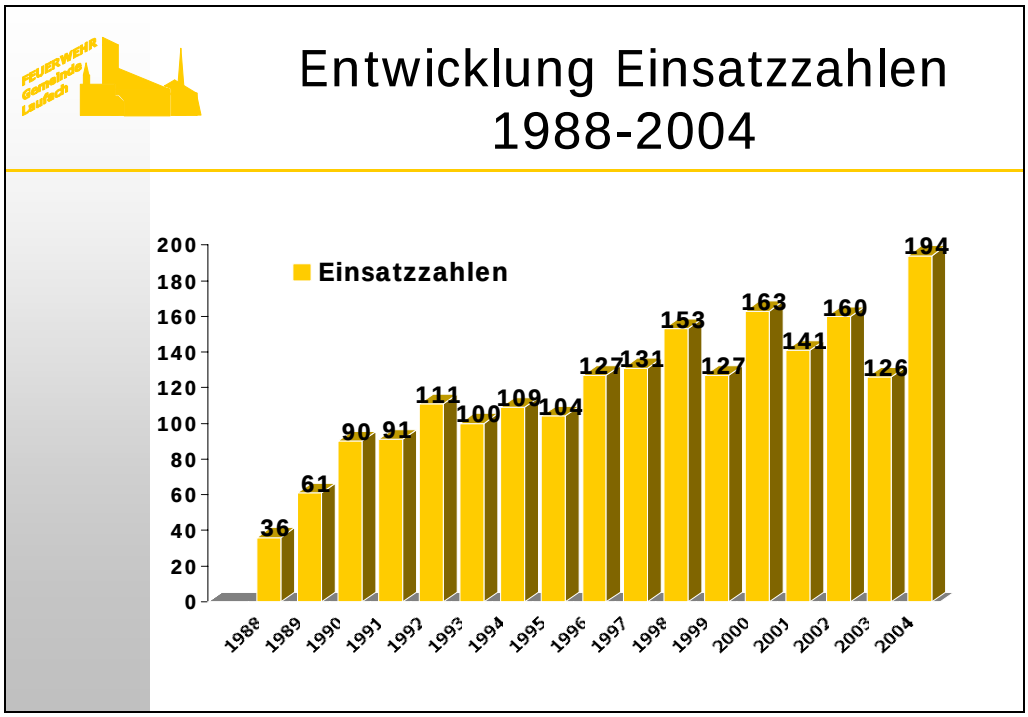


Bild2: Entwicklung der Einsatzzahlen

Geprägt wurde das Jahr von vielen schwerwiegenden Ereignissen, von denen einige hier aufgelistet werden.

Kind unter LKW

Sehr belastend war der Einsatz am 17. März 2004, mit dem Einsatzstichwort „Kind unter LKW in der Hüttengasse“.
Ein 40-Tonner hatte das spielende Kind überrollt, der Siebenjährige kam unter der Hinterachse zu liegen und war augenscheinlich sofort tot. Die First-Responder und weitere Qualifizierte Feuerwehrdienstleistende übernahmen vornehmlich die Betreuung der Angehörigen und des LKW-Fahrers, die unter Schock standen.
Pfarrer Schürmann bot ein notfallseelsorgerliches De-Briefing an, das gerne angenommen wurde.

Verkehrsunfall mit Suchaktion

Bei einem Verkehrsunfall am 09. Mai 2005 auf der B26 kurz vor dem Abzweig Rothenbuch wurde eine Person schwer verletzt im Auto eingeklemmt.
Da die Person unklare Angaben über Mitfahrer machte, musste das Gesamte Waldgebiet rund um die Unfallstelle durchsucht werden, um eventuell herausgeschleuderte oder umherirrende mögliche Mitfahrer zu finden. Die Suche wurde jedoch ergebnislos abgebrochen.

Großbrand in Hösbach

Zu einem Großbrand wurde die FEUERWEHR Gemeinde Laufach und die UG-ÖEL in der Nacht zum 13. August alarmiert. In Hösbach war gegen 2.15 Uhr im Werkstattgebäude der Fa. Motoren Sauer ein Brand ausgebrochen. Die ausgelöste Alarmstufe 3 umfasste die Feuerwehren aus Hösbach, Goldbach, Haibach, Waldaschaff und Laufach, sowie Großostheim und Stockstadt zur Gefahrstoffmessung.
Die FEUERWEHR Gemeinde Laufach rückte mit dem Löschzug Wasser sowie dem Einsatzleitfahrzeug ELW2 aus. Das Feuer war gegen 03.00 Uhr wieder unter Kontrolle, so dass der LZ Wasser nicht mehr zum Einsatz kam. Die UG-ÖEL übernahm die Einsatzleitung und koordinierte den Einsatz von 140 Feuerwehrdienstleistenden mit 28 Fahrzeugen. Der Einsatz war gegen 04:00 Uhr beendet.

Großbrand Schreinerei in Rothenbuch

Am Dienstag, 21.09.2004 wurde die FEUERWEHR Gemeinde Laufach mit dem Löschzug Wasser um 13:39 Uhr zur Unterstützung der Feuerwehren Rothenbuch, Weibersbrunn und Waldaschaff zu einem Schreinereibrand in den Heigenbrückener Weg in Rothenbuch alarmiert. Dort hatte eine Verpuffung das Spänesilo der Firma in Brand gesetzt. Unter schwerem Atemschutz und mit Hilfe der Wärmebildkameras aus Waldaschaff und Laufach wurden die Brandherde lokalisiert und anschließend mit Wasser und Schaum abgelöscht.
Da nach dem Löscheinsatz nicht auszuschließen war, dass sich im inneren des Spänebunkers weitere Glutnester gebildet hatten, wurde gegen 17:45 Uhr damit begonnen, das Silo über den Gebäudekeller sowie über das Dach der Gebäudefront mit Schaufeln auszuräumen, und die Späne auf einem benachbarten Parkplatz zu lagern.
Der Einsatz endete für die FEUERWEHR Gemeinde Laufach, welche mit insgesamt knapp 35 Personen am Einsatzgeschehen teilnahm, um 2:50 Uhr.

Unwettereinsatz im Ortsgebiet
Nach heftigen und andauernden Regenfällen über Stadt und Landkreis Aschaffenburg wurde die FEUERWEHR Gemeinde Laufacham Donnerstag, 23.09.2004 gegen 16:30 Uhr zu insgesamt neun Einsatzstellen im Ortsgebiet alarmiert. Mehrere Straßen und Keller wurden von den Wasser- und Schlammmassen überflutet. Größere Sachschäden waren jedoch nicht zu verzeichnen.
Der sehr zähe Schlamm wurde teilweise unter Zuhilfenahme eines Radladers wieder beseitigt. Die Wehr war mit 8 Feuerwehrfahrzeugen und 35 Helfern im Einsatz; die Abschnittsführungsstelle wurde mit zwei Personen besetzt. Der Einsatz endete gegen 19:30 Uhr.

3.5.3. Atemschutzwesen

Die Atemschutzdaten in Kurzform:

Atemschutzgeräteträger – 59
davon Geräteträger mit Maskebrillen – 11

Einsätze bei:
2 Großbränden, 8 Kleinbränden und einem Mittelbrand
sowie bei
13 Übungen

Gerätebestand:
38 Atemluftflasche – Stahl 6 Liter/300bar
3 Atemluftflaschen – Stahl 4 Liter/200 bar
12 Atemluftflaschen – Composite 6,8 Liter/300bar
25 Atemschutzgeräte
4 Chemikalienschutzanzüge
60 Atemschutzmasken
20 Todmannmelder
34 Kombinationsfilter
1 Atemschutzüberwachungskoffer
2 Atemschutzüberwachungstafeln Regis 5
1 Prüfkoffer Interspiro
1 Maskentrockenschrank
1 Ultraschall Maskenreinigungsgerät
80 Bandschlingen für Atemschutzgeräteträger

Neuanschaffungen und Aufwendungen:

24 Atemschutzgeräte zur Wartung im Atemschutzzentrum ALZ
12 Membranwechsel an Lungenautomaten
5 Atemschutzmasken Auer 3S – neu
1 Maskenbrille
4 Atemluftflaschen – 6 Liter/Stahl – neu
1 Stahlschrank – neu
20 Notscheren

3.6. Fachdienste und Stabsarbeit

Fachdienste werden die Bereiche der FEUERWEHR Gemeinde Laufach genannt, die ein besonderes Einsatzspektrum abdecken bzw. vom eigentlichen Einsatz abgesetzt operieren. Sie sind mit besonderen Gerätschaften ausgestattet, und zur Mitarbeit ist eine Spezialausbildung erforderlich.
Die Stabsstellen Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung unterstützen den Kommandanten unmittelbar in seinen Aufgaben.

3.6.1. Fachdienst First Responder

Seit dem 13. November 1996 betreiben wir zusammen mit der BRK Bereitschaft ein First-Responder-Projekt. Als erste Einrichtung dieser Art in Unterfranken wurde echte Pionierarbeit geleistet.

Insgesamt waren die First-Responder der Feuerwehr Gemeinde Laufach im Jahr 2004 71 mal im Einsatz.

Einzuteilen in:

54	internistische Notfälle	(76 %)
9	Verkehrsunfälle	(13 %)
0	Arbeitsunfälle	
8	sonstige Notfälle	(11%), *davon waren*
67	parallele NA-Einsätze und	
8	parallele FW-Einsätze.	

35 Mal rückte ein RA bzw. RS mit aus, 43 Mal ein Arzt, bei 54 Einsätzen mindestens einer von beiden *(entspr. 76 %).*
42 Mal wurde der Einsatz nur durch die FGL abgewickelt, 11 mal rückte nur die BRK-Bereitschaft Laufach aus. 18 Einsätze wurden gemeinsam abgewickelt.

Alarmierungen:

Mo – Fr:	49 x	(69 %)
Sa:	5 x	(7 %)
So / Ft:	17 x	(24 %)
06 – 12°°:	17 x	(24 %)
12 – 18°°:	26 x	(37 %)
18 – 00°°:	22 x	(31 %)
00 – 06°°:	6 x	(8 %)

Einsatzstellen:

Laufach:	47 x	(66 %)
Hain:	11 x	(16 %)
Frohnhofen:	6 x	(8 %)
B 26:	7 x	(10 %)

2 Kindernotfälle waren zu verzeichnen. Von 7 Reanimationen verliefen 3 primär erfolgreich, 4 wurden erfolglos eingestellt. Bei 4 Patienten konnte nur noch der Tod festgestellt werden. Nach einem Einsatz wurde der Notfallseelsorger für eine Einsatznachbereitung in Anspruch genommen.

Dreimal wurde parallel der RTH eingewiesen, einmal davon mit umfangreicher, technischer Rettung und Absicherung, da der RTH nicht mehr startbereit war.

Der durchschnittliche Zeitvorteil gegenüber dem Rettungsdienst betrug ca. 7 Minuten.

Seit Beginn des Projektes am 13.11.1996 sind 416 Einsätze zu verzeichnen, bei denen eine Ausrückesicherheit von 100 % bestand!

3.6.2. Fachdienst Unterstützungsgruppe UG ÖEL

Personal

Das Personal der UG ÖEL besteht zum 12.12.2004 aus 13 Mitgliedern, davon waren zum 31.12.2004 10 Mann vom Wehrdienst freigestellt

Ausbildung

Im Laufe des Jahres wurden 11 Ausbildungsveranstaltungen/Übungen durchgeführt.
.Auf Landkreisebene wurden in diesem Jahr 2 Übungen durchgeführt. Zum einem die Übung im Januar bei der die UG ÖEL Laufach zusammen mit der Feuerwehrschule Geretsrieth im Gerätehaus Laufach das Einspielteam spielte. Die andere Übung auf Landkreisebene war die Waldbrandübung Kesselfeuer in Dettingen. Des weiteren wurden drei Einsatzübungen zusammen mit der Feuerwehr Kahl durchgeführt.
Weiterhin wurden noch 6 Übungen in Laufach mit folgenden Themen durchgeführt:.

Einsatzdokumentation
Einsatzkommunikation
Praktische Ausbildung am Fahrzeug
Ausbildung am Computer

Einsätze (2)

Einsätze waren in diesem Jahr
- Brand der Fa. Sauer in Hösbach
- Brand der Schreinerei Orth im Rothenbuch

Beschaffungen

Es sollte in diesem Jahr, so wie auch schon im letzten Jahr, ein neuer Komm-Koffer für die UG ÖEL beschafft werden, dessen Auslieferung sich aber wiederum ins nächste Jahr hinausgezögert hat.
Die Beschaffung eines neuen Fahrzeugs inklusiver neuer Funktechnik ist unserer Meinung nach mittlerweile unausweichlich, da beides in einem Zustand ist der nicht mehr tragbar ist. Bei jeder Übung/Einsatz fällt mindesten ein Teil aus. Es besteht dringender Handlungsbedarf für den Landkreis.

3.6.3.Fachdienst Ortsfeste Funkstelle

Die Funkfeststation der *Feuerwehr Gemeinde Laufach* war im o. g. Zeitraum 109 Mal besetzt. Davon waren 102 Einsätze und 7 Übungen. Bei 11 Einsätzen wurden Einheiten über Meldeempfänger nachalarmiert.

Die Einsätze unterteilen sich in 62 First-Responder-Alarme, 24 technische Hilfen und 16 Brände. 19 Einsätze fanden auf Ebene der Alarmstufe 4, 10 auf der Stufe 1 statt. Die Alarmstufen 2 und 5 waren jeweils 5 Mal zu verzeichnen. Bei 12 Alarmen war die *Feuerwehr Gemeinde Laufach* überörtlich tätig. 2 Einsätze wurden von Anfang an, d. h. mit der Alarmierung beginnend, durch *„Florian Laufach"* abgewickelt.

Besonders erwähnenswert ist die Stabsrahmenübung „Schneeflocke", durchgeführt von der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ), Bad Neuenahr-Ahrweiler. Hierbei wurden über 2 komplette Tage von 12 Mitarbeitern die fiktiven Einsätze des KBM-Bereiches 2/2 in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Kreisbrandmeister Norbert Böcher zwischen den Gemeindeführungsstellen (GFS) und der Kreiseinsatzzentrale im Landratsamt (KEZ) koordiniert und geleitet.

Im Winter begann eine Fortbildung für alte und neue Mitarbeiter.

3.6.4. Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit (ÖA)

Das Team:

Mitglieder im Team zum 31.12.04 sind:

Christian Strecker (cs):	Leitung, externe Information (Faltblätter, Broschüren, Berichte, Newsletter), Artikel für Zeitung und Web, Pressekontakt im Einsatz
Christian Münstermann (cm):	Digitales Bildarchiv, Artikel für Zeitung und Web, Pressekontakt im Einsatz
Kerstin Löffler (kl):	Pressearchiv und die Pressewand im Treppenhaus des GH Laufach.
Tobias Eckerth (te):	Internet-Präsenz
Daniel Büttner (db):	Pflege der Infowände (Aushänge und Personalinfo)
Alexandra Geis (axg):	Artikel für Zeitung und Web, Pressekontakt im Einsatz
Michael Eckel (me):	Artikel für Zeitung und Web, Pressekontakt im Einsatz

Das Team ÖA traf sich im Jahr 2004 zu zwei Sitzungen , um schwerpunktmäßig den Tag der Offenen Tür vorzubereiten.

Presserelevanz

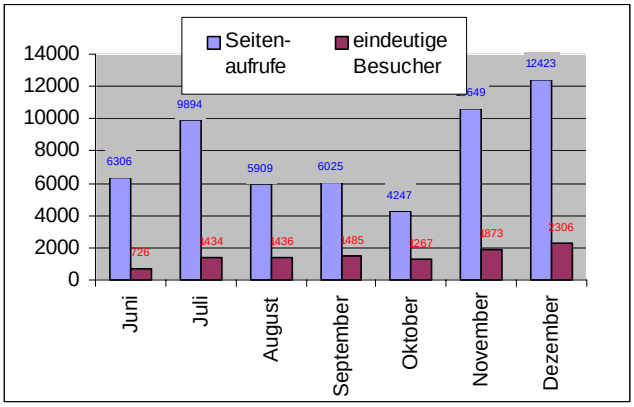
In insgesamt 12 Artikeln im Main-Echo (1 x Dienstversammlung; 1 x First-Responder Feature; 10 x Einsatzberichte) wurde die FGL genannt. Größte Aufmerksamkeit erregte hier sicherlich das First-Responder-Feature mit einem Farbfoto des Laufacher First-Responder-Teams im Heimat-und Lokalteil des ME.

Webauftritt www.feuerwehr-laufach.de

Der Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit lag in 2004 auf der Einrichtung des Internet-Auftritts der FEUERWEHR Gemeinde Laufach. Die Homepage wurde im Juni 2004 in Betrieb genommen. Seit diesem Zeitpunkt wurde sie gut angenommen; die steigenden Besucherzahlen zeigen dies. Im Oktober 2004 wurden geringfügige Funktionsänderungen eingeführt (Umbruch längerer Artikel auf mehrere Seiten), damit erhöhte sich die Anzahl der Seitenaufrufe bzw. besuchten Seiten pro Besucher. Das Besucherverhalten zeigt (auch unter Berücksichtigung, dass ein Teil des Traffics „hausgemacht“ ist), dass die Seite attraktiv ist, was nicht zuletzt an der Aktualität des Inhalts liegt.

Statistik Besucher der Homepage **feuerwehr-laufach.de**

	Seiten-aufrufe	eindeutige Besucher	Seiten/ Besucher
Juni	6306	726	8,69
Juli	9894	1434	6,90
August	5909	1436	4,11
September	6025	1485	4,06
Oktober	4247	1267	3,35
November	10649	1873	5,69
Dezember	12423	2306	5,39
Gesamt	**55453**	**10527**	



Besucherzugang über andere Seiten:
(*kursiv = Suchmaschine bzw. Selbstverlinkung;* **Fett = Domain**)

feuerwehr-gemeinde-laufach.de	*87*	*31.99%*
kfv-ab.de	**71**	**26.10%**
google.de	*53*	*19.49%*
feuerwehrlinks-deutschland.de	**11**	**4.04%**
google.at	*8*	*2.94%*
fw-aschaffenburg.de	**6**	**2.21%**
laufach-vereine.de	**6**	**2.21%**
laufach.de	**4**	**1.47%**
miragorobot.com	*4*	*1.47%*
lfv-bayern.de	**3**	**1.10%**

msn.de	*3*	*1.10%*
brk.de	**2**	**0.74%**
feuerwehr-kleinostheim.de	**2**	**0.74%**
google.com	*2*	*0.74%*
yahoo.com	*2*	*0.74%*
aol.de	*1*	*0.37%*
bvpa.org	**1**	**0.37%**
ff-rothenbuch.de	**1**	**0.37%**
freenet.de	*1*	*0.37%*
google.ch	*1*	*0.37%*

Für die Homepage (Gestaltung, Layout, Programmierung, cms,-System, Webmaster) verantwortlich ist Tobias Eckerth. Beiträge werden in der Regel von Christian Münstermann, Christian Strecker (Einsatzberichte, News) und Albrecht Geis II (Termine) eingestellt, sporadisch auch von anderen Mitarbeitern der FGL.

Tag der Offenen Tür

Der Tag der Offenen Tür der FGL am 26. 09.2004 wurde von der Bevölkerung sehr gut angenommen.
Das Team ÖA unterstütze den TdOT mit folgenden Aktionen und Elementen:

- Gestaltung und Druck von Werbung auf Plakaten und im Amtsblatt.
- Neuauflage diverser Faltblätter
- Bilderschau mit Einsatzbildern der letzten Jahre
- CD-ROM als Handout (mit Jahresbericht, Fusionsschrift, ppt-Präsentation)
- Gestaltung von Fahrzeuginfoblättern für alle Fahrzeuge und Anhänger
- Informationsstand

Sonstiges

Im Laufe des Jahres 2004 (mit Schwerpunkt zum Tag der Offenen Tür) wurden folgende Faltblätter, Infoschriften und Präsentationen neu herausgegeben bzw. aktualisiert aufgelegt:

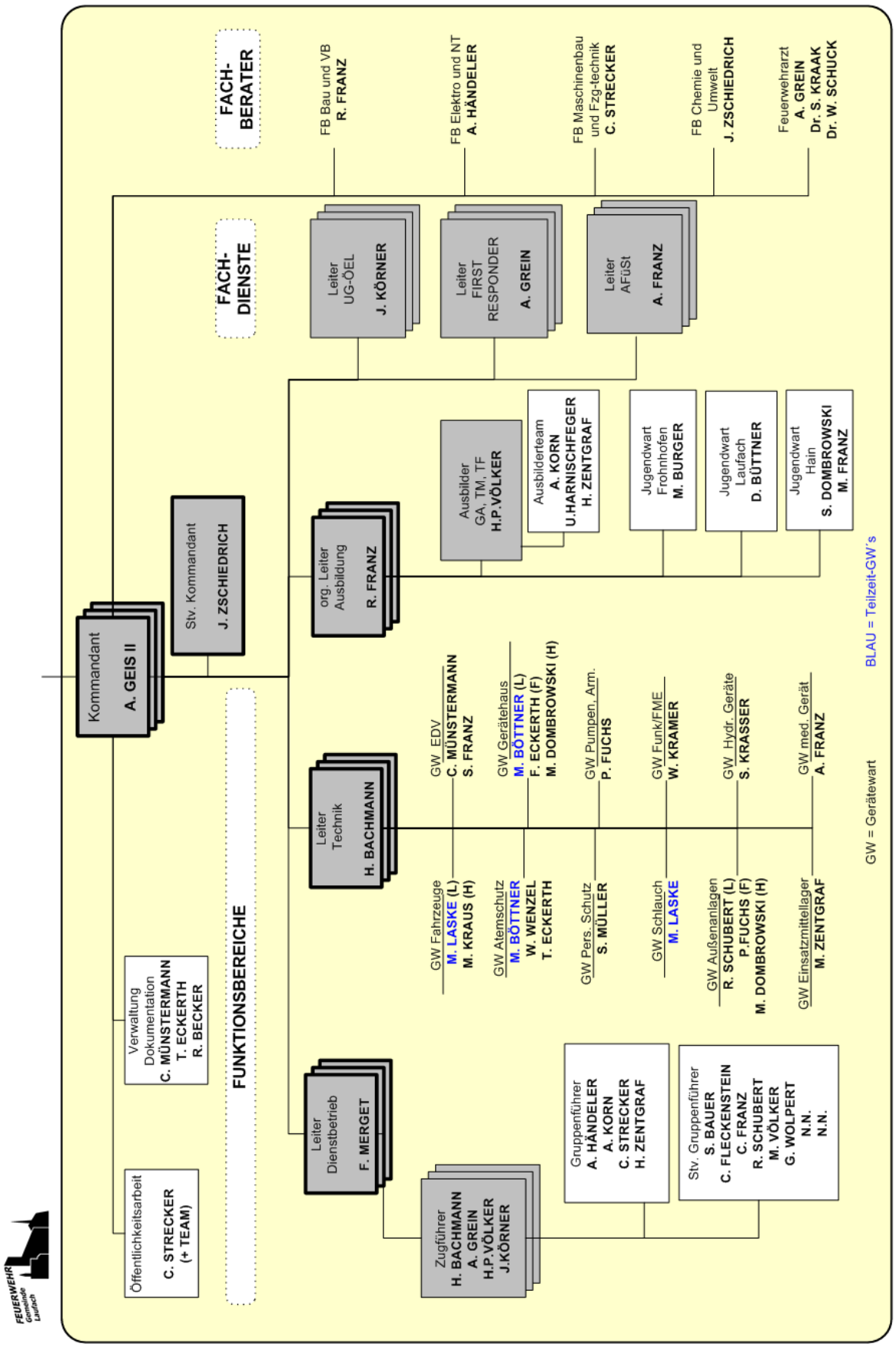
Titel	Inhalt	Ausgabe Datum	Format	Auflage
Jahresbericht 2003	Jahresbericht des Kdt; Ausrüstung; Aufgaben	März 2004	A5 gebunden	150
Feuerwehr in der Gemeinde Laufach	Imagefaltblatt (Zahlen, Aufgaben, Fahrzeug, Kontakt)	8 - 2004	1/3 A4 Farbe	250
Feuerwehrjugend in Laufach	Imagefaltblatt zur Jugend mit Kontakten	4 - 2004	1/3 A4 Farbe	200
FUSION	Erläuterung der Fusion, Stellung Vereine, Kontakte	2 - 2004	1/3 A4 Farbe	100
First Responder	Informationen zum FR-Projekt, gemeinsam mit dem BRK	4 – 2004	1/3 A4 Farbe	100
Unser Leitbild		1 - 2004	1/3 A4 SW	150
-	Jahresbericht 2003; Fusionsschrift; Fusions-ppt	2004	CD-ROM	70

3.7. Projekt Feuerwehr 200X

„Projekt Feuerwehr 200x“ ist der Arbeitstitel für die Umstrukturierung der Feuerwehren in Laufach mit dem Ziel der Optimierung von Ausrüstung und Ausbildung sowie dem Zusammenschluss zu einer gemeinsamen Wehr. Das Projekt wurde mit dem endgültigen Abschluss der Fusion zum 01. Juli 2004 beendet.

Einer der Schwerpunkte unserer Arbeit muss weiterhin die Zusammenführung des Einsatzpersonals zu einer harmonisch arbeiteten Mannschaft sein.
Dort sollen Feuerwehrdienstleistende vom 12. bis zum 60. Lebensjahr, Frauen und Männer, mit Ausbildung vom Schüler bis zum Akademiker, ehrenamtlich und zudem aus 3 Feuerwehrvereinen aus 3 Ortsteilen harmonisch zusammenarbeiten. 2004 ist das hervorragend gelungen.
Damit das auch so bleibt müssen Kameradschaft und Ehrlichkeit gepflegt werden. Jeder aktive muss auch zu dem stehen was er sagt auch wenn ggf. sachliche Kritik geäußert wird. Die Führungskräfte unserer Feuerwehr sind für jegliche Zusammenarbeit offen.
Wir laden ein zur Mitarbeit auf allen Ebenen. Denn wer mitarbeitet entscheidet mit – und über ihn wird nicht entschieden.

3.8. Organigramm



NEUAUFNAHMEN, ERNENNUNGEN, EHRUNGEN

Neu in die Wehr aufgenommen werden per Handschlag

Jugend (11)
Rene Bügler, Tobias Staab, Steffen Höttges, Christopher Staab, Martin Schmittner, Markus Bachmann, Maximilian Schreiter, Christian Groß, Xaver Hesch, Daniel Kraus, Bastian Henze

Mit Wirkung vom 13.03.2004 werden ernannt zum

Feuerwehrmann: (1)
Thomas Burger

Oberfeuerwehrmann: (4)
Tobias Eckerth, Marcus Kalan, Christian Stürmer, Peter Völker

Hauptfeuerwehrfrau: (1)
Christin Seubert

Hauptfeuerwehrmann: (1)
Marco Laske, Ralf Staab

Den entsprechende Ärmelstreifen erhalten für

10 Jahre aktive Dienstzeit: (1)
Manuel Kraus

20 Jahre aktive Dienstzeit: (1)
Erich Schmitt

25 Jahre aktiv sind im Jahr 2005: (4)
Egid Körner, Rigobert Schubert, Andreas Stegmann und Stefan Wolpert
Die entsprechende Ehrung findet dann bei der Landkreisveranstaltung 2006 statt.

30 Jahre aktive Dienstzeit (1)
Hans Zentgraf

40 Jahre aktiv ist im Jahr 2005 (1)
Walfried Kramer
Die entsprechende Ehrung findet dann bei der Landkreisveranstaltung 2006 statt.

Für aufaddiert 200 Jahre Feuerwehrdienst herzlichen Dank an diese Kameraden. Wir hoffen auf noch langjährige Mitarbeit.

VERABSCHIEDUNG

Nach Erreichen der Altersgrenze „60 Jahre“ müssen wir leider

Ruthard Fleckenstein

aus dem aktiven Feuerwehrdienst verabschieden.

Ruthard wurde am 16. 12. 1944 in Sailauf geboren und war von 1973 bis 1983 Kommandant der Laufacher Feuerwehr. Es zeigt die Toleranz unserer Feuerwehr, dass sich niemand daran störte, dass wir in Laufach über 10 Jahre eigentlich einen Sailaufer Feuerwehr-kommandanten hatten.

Ruthard trat am 10. 01. 1960 in die Laufacher Feuerwehr ein. Als Löschmeister und Oberlöschmeister leistete er hervorragende Feuerweharbeit. Während seiner Zeit als Feuerwehrkommandant wurde das Laufacher Gerätehaus neu gebaut.
Ruthard legte alle Leistungsprüfungen bis zu Stufe Gold Rot ab. 1987 wurde er mit dem silbernen und im Jahr 2000 mit dem goldenen Ehrenkreuz für langjährige aktive Dienstzeit ausgezeichnet.

Als Kommandant machte er auch den Wandel von der eigentlichen Feuerwehr hin zur technischen Hilfeleistungstruppe mit. 1978 wurde der erste hydraulische Rettungssatz angeschafft, und wir erinnern uns an die vielen schweren Unfalleinsätze die in dieser Zeit geleistet wurden. Tragischer Höhepunkt war der Verkehrsunfall auf der B26 bei dem an einem Samstagabend 5 Menschen ihr Leben verloren.

Trotzdem ist Ruthard der Humor nie verloren gegangen und auch seine sportliche Leistungsfähigkeit kann heute noch jedem Vorbild sein.

Lieber Ruthard, für deinen Feuerwehrruhestand wünschen wir dir alle und auch ich ganz persönlich alles Gute. Ich hoffe, dass du deiner Feuerwehr noch lange verbunden bleibst.

Christian Strecker

4. FAHRZEUGE UND GERÄTSCHAFTEN

4.1. Kraftfahrzahrzeuge

Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* verfügt zum 31.12.2004 über die folgenden Einsatzfahrzeuge:

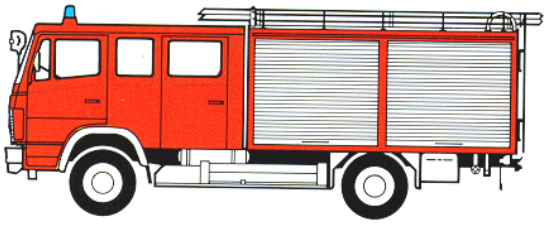
VORAUSRÜSTWAGEN VRW

Fahrgestell	Mercedes 320 GE
Aufbau	Barth
Leistung	155 kW/210PS
Zul. Ges.gew.	3,5 t
Höchstgeschw.	175 km/h
Besatzung	1/2
Baujahr	1996
Funkrufname:	Florian Laufach 69/1
Standort	

Das Fahrzeug dient der schnellen Hilfe bei Verkehrsunfällen, Fahrzeugbränden und bei der qualifizierten Notfallhilfe. Es ist mit eingebauten Stromerzeuger, Seilwinde und hydraulischen Rettungssatz und -zylindern ausgerüstet. Eine Löschanlage POLY 100 AFFF ist zum Einsatz bei Fahrzeugbränden eingebaut. An Notfallausrüstung befindet sich ein AED Schiller, EKG/Defi Lifepak5, Beatmungskoffer, ein Kreislaufkoffer, ein Halskrausenset, ein Verbrennungsset Burn Towel sowie Vakuummatratze und Schaufeltrage im VRW.
Auch Absicherungs- und Beleuchtungsmaterial sind vorhanden. Darunter zählt z. B. ein 1000 Watt-Strahler, Blinkleuchten, Kabeltrommel, Warndreieck, usw.

TANKLÖSCHFAHRZEUG TLF 16/25

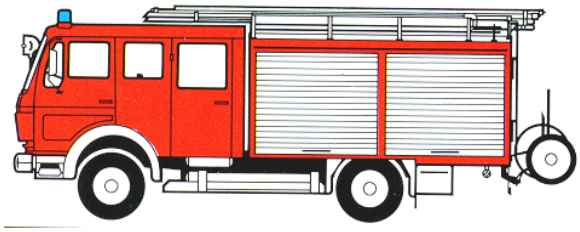
Fahrgestell	MB 1120 AF
Aufbau	Ziegler
Leistung	210 PS
Zul. Ges.gew.	12 t
Höchstgeschw.	98 km/h
Besatzung	1/5
Baujahr	1992
Funkrufname:	Florian Laufach 21/1
Standort	GH Laufach



Das Tanklöschfahrzeug 16/25 dient zur Brandbekämpfung und kann eine Löschstaffel mit der Besatzung 1/5 aufnehmen. Als zusätzliche Ausrüstung wurde es mit einem Beleuchtungssatz, einer Tauchpumpe und einer Motorsäge ausgerüstet. Das Notstromaggregat bringt eine Leistung von 5 kVA. Der Löschwassertank 2500l, die Pumpe im Fahrzeugheck leistet 1600l/min bei 8 bar. Ferner wurde auf dem Fahrzeugdach ein Monitor (1200l/min)montiert.

LÖSCHGRUPPENFAHRZEUG LF 16

Fahrgestell	MB 1222 AF
Aufbau	Ziegler
Leistung	216 PS
Zul. Ges.gew.	12,5 t
Höchstgeschw.	87 km/h
Besatzung	1/8
Baujahr	1986
Funkrufname:	Florian Laufach 40/1
Standort	GH Laufach



Das Löschgruppenfahrzeug LF 16 dient der Brandbekämpfung und der Technischen Hilfe. Es kann eine Besatzung von 1/8 aufnehmen. Der Löschwassertank fasst 1200l Wasser, die Pumpe leistet wie beim TLF 1600l/min bei 8 bar. Ein hydraulischer Rettungsatz, betriebsbereit angeschlossen, sowie ein Notstromaggregat werden mitgeführt. Zur Beseitigung von Wasserschäden dient eine Elektro-Tauchpumpe. Ferner ist zur Entrauchung ein Drucklüfter im Fahrzeug untergebracht. Der Sprungretter dient dem Retten von Personen aus Höhen und ersetzt das herkömmliche Sprungtuch. Eine Notfallausrüstung ergänzt die entsprechende Ausstattung des VRW und dient somit als Redundanz.

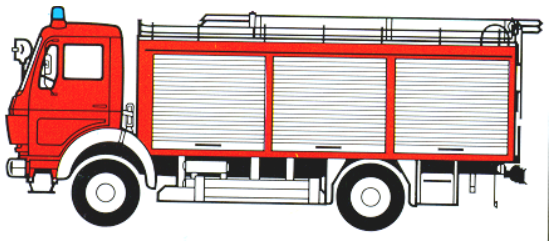
MEHRZWECKFAHRZEUG MZF

Fahrgestell	MB Sprinter 313CDI
Aufbau	Hensel
Leistung	95 kW/ 136 PS
Zul. Ges.gew.	2,8 t
Höchstgeschw.	155 km/h
Besatzung	1/7
Baujahr	2002
Funkrufname:	Florian Laufach 11/1
Standort	GH Frohnhofen

Das Mehrzweckfahrzeug dient der Material- und Personalnachführung bei größeren Einsätzen Es hat 8 Sitzplätze und ist mit zwei Funkgeräten im 4m-Band, einem Klapptisch sowie mit Verkehrssicherungs- und medizinischem Gerät bestückt. Im Rahmen des landkreisweiten Messkonzepts bei Gefahrguteinsätzen wird es als Messfahrzeug verwendet. Auch können diverse Kleineinsätze, z.B. Insektenbekämpfung, mit diesem Fahrzeug abgewickelt werden.

SCHLAUCHWAGEN SW 2000

Fahrgestell	MB 1222 AF
Aufbau	Ziegler
Leistung	216 PS
Zul. Ges.gew.	12 t
Höchstgeschw.	95 km/h
Besatzung	1/2
Baujahr	1992
Funkrufname:	Florian Laufach 88/1
Standort	GH Frohnhofen



Der Schlauchwagen dient in erster Linie zur Verlegung von Schlauchleitungen bei langen Förderstrecken und zum Nachschub von wasserfördernden Armaturen. Heckseitig sind 1200 m B-Schlauch in Buchten untergebracht. Seitlich ist eine TS 8/8 eingeschoben. Weiterhin ist er mit einem Stromerzeuger 5 kVA, zwei Elektrotauchpumpen 400 l/min sowie dem Drucklüfter und Beleuchtungsmaterial bestückt.

EINSATZLEITWAGEN ELW 2 (BUND)

Fahrgestell	MB 307D
Aufbau	Bund
Leistung	53 kW
Zul. Ges.gew.	3,2t
Höchstgeschw.	119 km/h
Besatzung	1/1/4
Baujahr	1987
Funkrufname:	Kater A'burg Land 13/2
Standort	GH Laufach

Der Einsatzleitwagen der Feuerwehr Laufach ist ein Fahrzeug des Katastrophenschutzes, überstellt in die Verantwortung des Landkreises Aschaffenburg und stationiert in Laufach. Er dient der taktischen Leitung von Großschadensereignissen und Katastrophen. Hierfür sind ein Mobiltelefon, ein Mobilfax, 2 Funkgeräte für den 4m-Band-Bereich und Kartenmaterial an Bord. Im Heck ist ein Stromerzeuger untergebracht, um an der Einsatzstelle das Führungsfahrzeug mit Strom zu versorgen. Ein Schnelleinsatzzelt dient als zusätzlicher Besprechungsraum.

GERÄTEWAGEN-NACHSCHUB GW-N (KW)

Fahrgestell	MAN 10.153
Aufbau	Assmann
Leistung	112 kW
Zul. Ges.gew.	10.500 kg
Höchstgeschw.	95 km/h
Besatzung	1/6
Baujahr	1996
Funkrufname:	Florian Laufach 81/1
Standort	GH Hain

Der Lastkraftwagen dient durch seinen Aufbau mit Plane und 1-Tonnen-Ladebordwand in erster Linie als Nachschubfahrzeug. Permanent mitgeführt werden 4 Atemschutzgeräte, ein Hebesatz nach Richtlinie Bayern, 1 TS 8/8 sowie weiteres Nachschubmaterial. Es ist ausreichend zusätzliche Ladefläche zur Aufnahme von weiteren Einsatzmitteln in Gitterboxen auf der Pritsche vorhanden.

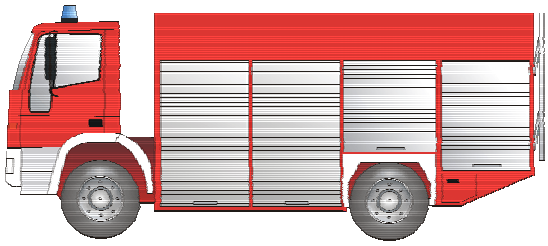
TANKLÖSCHFAHRZEUG TLF 8/18

Fahrgestell	MB Unimog U1300L
Aufbau	Thoma
Leistung	kW
Zul. Ges.gew.	12.000 kg
Höchstgeschw.	85 km/h
Besatzung	1/2
Baujahr	198x / 2002
Funkrufname:	Florian Laufach 22/1
Standort	GH Hain

Das TLF 8/18 mit 3 Mann Besatzung ist auf dem hochgeländegängigen Unimog-Fahrgestell U1300L aufgebaut. Es dient der einfachen Brandbekämpfung, vor allem bei Wald- und Flächenbränden, sowie der einfachen technischen Hilfeleistung, u. a. mit einer eingebauten Frontseilwinde.

RÜSTWAGEN RW2

Fahrgestell	IVECO 135 E 24
Aufbau	Magirus
Leistung	245 PS
Zul. Ges.gew.	12 t
Höchstgeschw.	95 km/h
Besatzung	1/2
Baujahr	2001
Funkrufname:	Florian Laufach 61/1
Standort	GH Laufach



Der Rüstwagen RW 2 mit Allradantrieb dient zur Durchführung nahezu aller Technischen Hilfeleistungen, auch größeren Umfangs und besitzt hierfür eine festeingebaute maschinelle Zugeinrichtung (50 kN), einen festeingebauten Generator (20 kVA) sowie einen zwischen Fahrerhaus und Aufbau montierten, teleskopierbaren Lichtmast mit zwei Flutlichtstrahlern.
Die feuerwehrtechnische Beladung besteht aus Hydraulikaggregat, Rettungsschere, Spreizer, Elektrowerkzeug, Kettensäge, Trennschleifer, Stahlseile und Schäkel, Kabeltrommeln, Winden, Äxte, Schaufeln sowie tragbarer Stromerzeuger, Be- und Entlüftungsgerät, Hydrozylinder, Brennschneidgerät, Rüsthölzer, Hebe- und Dichtkissen, etc. Zur Wasserrettung wird ein Schlauchboot mitgeführt.
Eine umfangreiche Ölwehrausrüstung und Chemieschutzanzüge werden zur Bekämpfung von Mineralöl- und Gefahrgutunfällen eingesetzt.

4.2. Anhänger

SCHAUM / WASSER-WERFERANHÄNGER SWA

Der Schaumwasserwerfer-Anhänger wird in der Regel an das TLF 16/25 gehängt. In den beiden Schaummitteltanks auf den Seiten sind je 110l Schaummittelkonzentrat eingefüllt. Der Wasserwerfer hat eine Durchflussleistung von 1600 l/min bei 8 bar. Die Wurfweite beträgt ungefähr 60m.

LICHTMASTANHÄNGER FwA-LIMA

Das Fahrzeug ist auf einem 1,6t-ALKO Chassis mit 80km/h-Achse aufgebaut. Der 15 kVA-Generator wird von einem super-schallgedämpften Wilson-Dieselaggregat (65dB) angetrieben, hat einen 32A Drehstromausgang sowie einen 16A-220V-Anschluss. Der Lichtmast selbst ist hydraulisch auf 9m Lichtpunkthöhe ausfahrbar und mit sechs 1.500W-Scheinwerfern ausgestattet.

TROCKEN (PULVER-) LÖSCHANHÄNGER P 250

Der Pulverlöschanhänger P 250 (Hersteller: Minimax) wurde 1999 in Dienst gestellt. Er wurde als Ersatz für einen aus Bundeswehrbeständen gebraucht erworbenen Anhänger gleichen Typs beschafft. Sein Einsatzzweck ist die Bekämpfung von Gas-, Flüssigkeits- und Fahrzeugbränden. Die 250kg Löschpulver werden über zwei Pulverrohre abgegeben

4.3. Technische Ausstattung

Neben Pumpen, Schläuchen und Strahlrohren verfügt die Feuerwehr Laufach über eine Vielzahl weiterer Ausrüstungsgegenstände zur technischen Hilfe:
Mit **Hydraulischen Rettungsmitteln** (Schere, Spreizer, Rettungszylinder) werden Menschen bei Verkehrsunfällen schonend aus ihrem Fahrzeug befreit.
Mit **Luftkissen** und **Winden** werden schwere Lasten gehoben und eventuell eingeklemmte Personen befreit.
Mit **Drucklüfter** und **Entlüftungsgerät** werden Rauch und Brandgase aus verqualmten Gebäuden entfernt.
Mit **Tauchpumpen** und **Wasserstaubsauger** werden überflutete Keller leer gepumpt.
Mit **Atemschutzgeräten** und **Chemieschutzanzügen** kann der Feuerwehrmann auch in gefährlicher Atmosphäre arbeiten.
Mit **EKG/Defibrillator, Notfallkoffern, Schaufeltrage und Vakuummatratze** können lebensrettende Maßnahmen bei Unfällen und medizinischen Notfällen durchgeführt und Verletzte schonend transportiert werden.
Mit **Sprungretter, Sprungtuch, Abseilgerät und Leitern** werden Personen aus brennenden Gebäuden gerettet.
Mit der **Einsatzzentrale** werden über EDV Alarmierungen ausgelöst, die Fahrzeuge geführt und es können über Telefon und Fax weitere Informationen eingeholt und abgesetzt werden.